

V. 1932—1941 ENDE DES GLEICHSTROMBETRIEBES AUSBAU FÜR DIE NEUZEITLICHEN BEDÜRFNISSE

Der auf 1. Dezember 1933 in Kraft getretene Energielieferungsvertrag mit den SAK bedingte den Uebergang zur restlosen Drehstromversorgung. Mit Ausnahme eines Teiles des Südquartiers und der Marktgasse war die Gleichstromverteilung bereits von der Bildfläche verschwunden. Der Rest wurde bis zum Jahre 1934 ebenfalls umgebaut und am 27. Juni dieses Jahres erfolgte die Einstellung der Gleichstromabgabe. Mit diesem Datum hatte ein Prinzip der Energieversorgung aus den Anfängen der Elektrizitätswirtschaft sein Ende gefunden; ein neues Zeitalter mit modernen Anschauungen trat an dessen Stelle. Der in der Bilanz des Elektrizitätswerkes mit der Benennung «untergegangene Werte» ausgewiesene Betrag von Fr. 746284.60 zeigt, welch enorme finanzielle Aufwendungen für den Ersatz des nicht mehr verwendbaren alten Materials durch neue Anschaffungen notwendig waren. Der ganze Spannungsumbau bedeutete nicht nur eine groÙe finanzielle Belastung für Werk und Abonnenten, sondern war auch eine außerordentlich umfangreiche Arbeit für die Betriebsleitung und das Personal. Wil ist im Gegensatz zu zahlreichen andern Ortschaften in der glücklichen Lage, den Umbau auf die Normalspannung noch relativ frühzeitig und zu nicht übersetzten Preisen durchgeführt zu haben. In den Jahren 1935 und 1936 wirkten sich die starken Krisenerscheinungen nachteilig auf das Elektrizitätswerk aus. Gewerbe und Industrie hatten schwere Zeiten zu bestehen, sodaß zur Senkung der Fabrikationskosten auch die Forderung auf teilweise Senkung der Elektrizitätsstarife erhoben wurde. Diesem Verlangen mußte unter namhaften finanziellen Opfern für das Elektrizitätswerk Folge geleistet werden. Glücklicherweise hielt die wirtschaftliche Depression nicht lange an. Die Beschäftigungslage besserte sich gegen das Jahr 1939 hin zusehends, wenn auch größtenteils nur unter dem Einfluß des Wettrüstens. Im Jahre 1938 erfolgte der Abbruch der alten Dampfkesselanlage und der Ausbau des Raumes für die Einrichtung einer modernen Schaltanlage mit Druckluftschaltern. Diese Modernisierung der Schaltanlage 10000 Volt war einerseits bedingt durch die wachsenden Energiebedürfnisse für Industrie und Gewerbe; namhafte Betriebe waren neu entstanden oder hatten sich vergrößert, anderseits genügten die alten Oelschalter in bezug auf Sicherheit nicht mehr in vollem Maße allen Anforderungen der Neuzeit. Die Kosten der neuen Anlage beliefen sich auf 110874 Fr.

(1931-1941 Ende des Gleichstrombetriebes Ausbau für die neuzeitlichen Bedürfnisse, in: 50 Jahre Elektrizitätswerk Wil 1901-1951; Jubiläumsschrift zum 50-jährigen Bestehen des E.W. Wil, Wil 1951)